

Mingus 21

Charles Mingus kann neben Duke Ellington und Thelonius Monk als einer der bedeutendsten Komponisten des Jazz gelten. Dennoch werden seine Werke selten gespielt. Dies mag daran liegen, dass sie z.T. sehr komplex angelegt sind, aber auch, dass sie ein Verständnis der gesamten Jazzgeschichte, vom Oldtime bis zur Avantgarde voraussetzen. Keinesfalls aber kann man die meisten dieser Stücke ohne größere Vorbereitung – etwa im Rahmen einer Jamsession o.ä. – eben nur mal so en passant aufführen.

Die Stuttgarter Jazztage 2010 „**Premieren**“ waren Anlass, den von Martin Keller lang gehegten Wunsch, ein Mingus Projekt aufzustellen, endlich zu verwirklichen.

Die teilnehmenden Musiker:innen sind alle auf der Stuttgarter Jazzszene aktiv, kennen sich z.T. aus anderen Zusammenhängen, waren aber alle sofort für diese – generationenübergreifende – Arbeitsgruppe zu begeistern:

HP Ockert – tp

Magnus Mehl – as

Martin Keller – ts, bcl

Ian Cumming – trb

Martin Trostel – p

Karoline Höfler – b

Lutz Groß – dr

Die zu spielenden Kompositionen wurden von den Musiker:innen gemeinsam – im Rahmen eines geselligen Abends – ausgesucht. Alle haben Arrangements zum Programm beigetragen. Dies, und natürlich die Stücke selbst, verspricht größtmögliche Abwechslung für uns, wie das wertvolle Publikum. Von den gestalterischen Qualitäten der Solist:innen ganz zu schweigen.

Mingus ins Jetzt katapultiert - kompromisslos, intensiv, lebendig

<https://youtu.be/xBtZzJtKhdQ>